

Christoph Butterwegge · Michael Klundt  
Matthias Belke-Zeng

# Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland

2., erweiterte und aktualisierte Auflage



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

# Inhalt

Vorbemerkungen .....	11
<b>1. Vereinigung und Globalisierung als Herausforderungen für den Sozialstaat .....</b>	<b>13</b>
1.1 Die deutsche Wiedervereinigung .....	14
1.1.1 Ökonomische, politische und soziale Ausgangsbedingungen ....	15
1.1.2 Ostdeutschland nach der DDR-„Wende“ im Oktober/November 1989 .....	20
1.1.2.1 Enttäuschung der Hoffnungen auf ein „zweites Wirtschaftswunder“ .....	21
1.1.2.2 Vom Staatssozialismus zum Sozialstaat: Folgen des Institutionentransfers für die ehemaligen DDR-Bürger/innen ....	25
1.1.2.3 Die soziale Ungleichheit und der Paternoster-Effekt .....	29
1.1.2.4 Arbeitslosigkeit als Dauerzustand für die Betroffenen und Strukturelement der Gesellschaft .....	33
1.1.2.5 „Umbruchsarmut“: Erblast des SED-Regimes, Randerscheinung des Vereinigungsprozesses oder Resultat einer falschen Politik? .....	37
1.1.3 Westdeutschland nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 .....	41
1.1.3.1 Vereinigungsboom, Wachstumskrise und Beschäftigungsschwäche .....	43
1.1.3.2 „Absturz West“ statt „Aufschwung Ost“? .....	45
1.2 Die neoliberale Modernisierung als dominante Form der Globalisierung .....	48
1.2.1 Globalisierung: Begriff, Geschichte und Erscheinungsformen ..	52
1.2.2 Das gesellschaftspolitische Projekt des Neoliberalismus .....	56
1.2.3 Pauperisierung, soziale Polarisierung und Prekarisierung der Lebenslagen .....	58
1.2.4 Familien und Kinder als Modernisierungsverlierer .....	64
1.2.4.1 Aushöhlung des „Normalarbeitsverhältnisses“ .....	66

1.2.4.2	Auflösung der „Normalfamilie“ .....	69
1.2.4.3	„Globalisierungsarmut“ als Resultat der „Standortkonkurrenz“ .....	75
1.3	Um- bzw. Abbau des Wohlfahrtsstaates: Anspruch und Wirklichkeit .....	78
1.3.1	Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik unter Gerhard Schröder: Neoliberalismus in Rot-Grün? .....	80
1.3.1.1	Die sog. Hartz-Kommission, ihre Vorschläge zur Arbeitsmarktreform und deren Umsetzung .....	82
1.3.1.2	„Agenda 2010“ – das regierungsoffizielle Drehbuch für den Um- bzw. Abbau des Sozialstaates .....	86
1.3.2	Sehr viel Kontinuität und nur wenige Fortschritte in der Familienpolitik .....	91
1.3.3	Fortsetzung der Reformen unter Angela Merkel: Sozial-, Familien- und Steuerpolitik nach dem Matthäus-Prinzip? .....	95
1.3.3.1	Einführung des Elterngeldes und Schaffung von mehr Krippenplätzen: Bekämpfung der Armut von oder der Armut an Kindern? .....	97
1.3.3.2	Erhöhung der Mehrwertsteuer und Entlastung der Firmenerben von betrieblicher Erbschaftsteuer .....	104
1.3.4	Deutschlands mehrfache Spaltung .....	107
1.3.4.1	Folgen der sog. Hartz-Gesetze .....	108
1.3.4.2	Ausweitung des Niedriglohnsektors .....	115
1.3.4.3	Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland .....	117
<b>2.</b>	<b>Forschungsstand zur Kinderarmut in Deutschland sowie im internationalen Vergleich .....</b>	<b>127</b>
2.1	Konzepte der (Kinder-)Armutsforschung im Überblick: Ressourcen- und Lebenslagenansatz .....	127
2.1.1	Die dynamische Armutsforschung .....	129
2.1.2	Begriff und Aufgaben einer dualen Armutsforschung .....	131
2.1.2.1	Gesellschaftskritik und Empirie .....	132
2.1.2.2	Kinderarmut und Weltmarktdynamik .....	134
2.1.2.3	„Dualisierung“ der Armut – Arbeitslosigkeit vs. Billigjobs .....	135
2.1.2.4	Lebenslage und -welt als Konzept zur Erhebung psychosozialer Folgen von Armut und der kindlichen Strategien zu ihrer Bewältigung .....	136
2.2	Nationale und weltweite Verbreitung von Kinderarmut .....	142
2.3	Psychosoziale Folgen der Armut für Kinder .....	161
2.3.1	Gesundheitliche und psychosoziale Beeinträchtigungen .....	163
2.3.2	Bildungsbenachteiligung .....	166
2.3.3	Folgen von Armutslagen im Spannungsfeld unterschiedlicher Determinanten .....	172

<b>3.</b>	<b>Methodik und Datenbasis der empirischen Untersuchung ...</b>	177
3.1	Erhebungsinstrumente .....	178
3.2	Die soziale Situation in den Untersuchungsgebieten .....	180
3.2.1	Umfang und Erscheinungsformen von (Kinder-)Armut in Köln	180
3.2.2	Die soziale Situation in Erfurt .....	183
3.3	Das Untersuchungssample .....	187
3.3.1	Konstruktion der sozialen Lagen: „untere“ und „obere Schicht“ als Vergleichsgruppen für die quantitative Analyse .....	188
3.3.2	Indikatoren für kindliche Lebenslagen .....	196
3.3.2.1	Familienform .....	196
3.3.2.2	Haushaltsgröße und Geschwisterzahl .....	200
3.3.2.3	Erwerbsstatus .....	205
3.3.2.4	Wohnraumversorgung .....	208
3.3.2.5	Ethnische Herkunft .....	210
3.3.3	Zusammenfassung .....	212
<b>4.</b>	<b>Die soziale Situation von Kindern in Ost- und Westdeutschland – Ergebnisse der Lebenslagenanalyse .....</b>	213
4.1	Familienformen und Haushaltsgrößen .....	213
4.1.1	Familienform .....	213
4.1.2	Haushaltsgröße und Geschwisterzahl .....	215
4.1.3	Migrationshintergrund und Familiengröße .....	217
4.1.4	Zusammenfassung .....	218
4.2	Erwerbssituation .....	218
4.2.1	Familien .....	220
4.2.2	Mütter .....	221
4.2.3	Väter .....	227
4.2.4	Zusammenfassung .....	229
4.3	Wohnsituation .....	230
4.3.1	Vorhandensein eines (eigenen) Kinderzimmers .....	230
4.3.2	Beurteilung der Wohnung .....	233
4.3.3	Einschätzung der Wohnungsgröße .....	235
4.3.4	Platz zum Spielen .....	236
4.3.5	Zusammenfassung .....	238
4.4	Taschengeld, Freizeit und Unterhaltung .....	239
4.4.1	Taschengeld .....	239
4.4.2	Besitz von Sport- und Spielgeräten .....	246
4.4.3	Besitz von Informations- und Kommunikationsmitteln .....	250
4.4.4	Urlaub und Ferienfahrten .....	255
4.4.5	Zusammenfassung .....	262
4.5	(Schul-)Bildung .....	263
4.5.1	Schulisches Wohlbefinden .....	263
4.5.2	Beurteilung der eigenen Leistungen .....	265
4.5.3	Schulangst .....	268

4.5.4	(Unterstützung bei der) Erledigung von Hausaufgaben .....	270
4.5.5	Wiederholung von Klassen .....	275
4.5.6	Bildungsübergang .....	278
4.5.7	Zusammenfassung .....	284
4.6	(Wohl-)Befinden und Gesundheit .....	285
4.6.1	Gesundheitliches Wohlbefinden .....	286
4.6.2	Kopf- und Bauchschmerzen .....	288
4.6.3	Konzentrationsschwierigkeiten .....	292
4.6.4	(Ein-)Schlafprobleme .....	293
4.6.5	Müdigkeit in der Schule .....	296
4.6.6	Zusammenfassung .....	297
4.7	Gesamtbilanz der empirischen Untersuchung .....	299
<b>5.</b>	<b>Schlussfolgerungen für die Bekämpfung der Kinderarmut im vereinten Deutschland</b> .....	<b>301</b>
5.1	Vorüberlegungen und Ansatzpunkte für eine Gegenstrategie ....	301
5.2	Arbeitsmarkt-, beschäftigungs- und sozialpolitische Maßnahmen .....	305
5.2.1	Arbeitszeitverkürzung, Kräftigung des Flächentarifvertrages und Festlegung eines gesetzlichen Mindestlohns .....	306
5.2.2	Der „aktivierende (Sozial-)Staat“ – Garant einer Verringerung der Arbeitslosigkeit und der Kinderarmut? .....	309
5.2.3	Schritte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit .....	314
5.2.4	Beseitigung der Familienarmut durch Vergütung der Eltern- bzw. Erziehungsarbeit? .....	317
5.3	Familien- und/oder Kinder(wohlfahrts)politik? .....	320
5.3.1	Grundrichtungen und Zielsetzungen der Familienpolitik .....	321
5.3.2	Kindergeld (und -freibeträge) als Kern des Familienlastenausgleichs .....	326
5.3.3	Ehegatten- und Familiensplitting: (zu) wenig Unterstützung für arme Familien .....	330
5.4	Ausbau der öffentlichen Kinderbetreuung – nicht bloß ein Mittel gegen Bildungsarmut .....	334
5.4.1	Krippen, KiTas und Horte: Orte (früh)kindlicher Bildung .....	335
5.4.2	Ganztags- und Gemeinschaftsschulen .....	339
5.5	Jugendhilfe, Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement .....	344
5.6	Wohngeld, Städtebau und Stadtentwicklung .....	348
5.7	Verantwortung der Medienmacher/innen und (sozial)pädagogische Handlungsanforderungen .....	350
5.8	Armutsverhinderung durch Gesellschaftsveränderung .....	355
	Abkürzungen .....	361
	Literaturauswahl .....	365